

E Gahr gieht ze End!

*E Gahr gieht ze End
wie leicht mr des sogt
doch wos su passiert
un wie mr siech plogt*

*Dor Aafang is gut
ball kimmt aa dr Mai
is Friegaahr is do
wie weit mr schu sei*

*Mittn im Sommer
gibt's Blume un Hei
des Watter is schie
wie weit mr schu sei*

*Bal zeicht siech dr Harbst
Schwamme huln mr rei
de Sonn vorliert Kraft
wie weit mr schu sei*

*Is letzte vun Gahr
dor Winter zieht ei
de Weihnacht, die kimmt
wie weit mr schu sei*

*Un giehts Gahr ze End
do sogt mr siech bluß
is sei noch paar Tog
nort giehts wieder lus*

Dagmar Meyer

Blattl-Fotos: R. Tittel, P. Müller, Schmidt, Lempix Internet freie clips, EHV- Archiv

FAHRDIENST

*Wer am 14.12.2018 zur Weihnachtsfeier und auch wieder
heim gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:*

Uta Schmidt 2395

*Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein,
dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!*

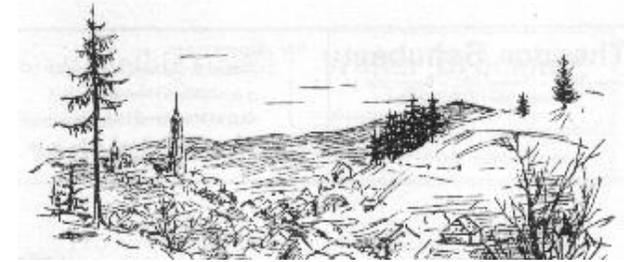


Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE90 8705 4000 3892 2072 58
BIC: WELADED1STB

Unner Blatt`l



Nummer
165

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines
Eibenstock e.V.

Dezember
2018



*All unseren Mitgliedern und Freunden
wünschen wir
eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit
sowie alles Gute im Neuen Jahr 2019 !*

Stollnbackn in dr Faldstroß

Stollnbackn bein Bäck – des war vor Gahrn ganz normal. Itze machn des nār noch e paarle, die annern kaafn siech halt gelei die 3- oder 4-Pfinder, schickn se ze ihre Kinner naus in de Walt oder aber se assn se salberst. Oder aber, mr bestellt se per Inernet un lest se vorschickn – ganz uhne salber zugreifn ze müssn!

Aber ze DDR-Zeitn war des allis eweng schwiericher, un des ging schu mit ne Zudotnzamsammeln lus. Des war mit viel Laaferei vorbundn, is gob ja immer irngd-ewu emol was annersch, un do mußtest de schnell sei. Oder annersch rim: Du hattst Westvorwandte un die ham dir des Nötichste wie Manneln, Zitronat oder aa Rosine aafach mit nern Packl geschickt.

Jedenfalls hat immer allis lamentiert, des nicht gob, aber komischerweis hat trotz dr Mangelzeit jeds zen Advent sein Stolln gehatt!?! Tja, is ging doch, oder? Uns drham in dr Faldstroß drging des net annersch – e paar Sachn salber drstandn, un mannichsmol aa e bissl wos vu dr Tante aus dr Schweiz kricht. Aber is is halt aa vürkumme, des de Post net esu schnell war oder de Tante net

schnell genuch un su kam is nutwendche Zeich erscht

nooch ne Stollnbackn mit ne Paketbrieftracher. Des gobs halt aa. Nu hattn mir aber e ganz annersch Problem: Mei Mutter hat ja for alle Familienmitglieder, aagefange vu dr Om bis zun Onkl un natierlich de eichne Kinner, jedn Weihnachtn de Stolln gebackn. Un die, die schu ne eichne Familie hattn un fortgezugn warn, ham ne dann pinktlich zugeschickt kricht. lech was nimmer, wieviel Kilo allaa vun Mahl genumme wurm sei, aber is war jedenfalls su viel, des unner Vogt-Bäck



Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Monika Jung	am 13.12.	zum 59. Geburtstag
Sigrid Oswald	am 14.12.	zum 69. Geburtstag
Erika Nötzold	am 22.12.	zum 79. Geburtstag
Lothar Richter	am 22.12.	zum 57. Geburtstag
Peter Müller	am 23.12.	zum 76. Geburtstag
Annemarie Baumgarten	am 25.12.	zum 93. Geburtstag
Christoph Kolbe	am 26.12.	zum 62. Geburtstag
Holger Wiech	am 30.12.	zum 58. Geburtstag



*Stärke und Schönheit sind Vorzüge der Jugend,
des Alters Blüte aber ist die Besonnenheit
(Demokrit)*



Weihnachtsfeier

am Freitag,

14. 12. 2018, 18.00 Uhr

im Spartenheim

„An der Vodelstraße“

*... ach su, brengt nār doch wieder e schiens
klaans Packl, su im de 5 Euro rim miet,
dr Spass iss `is doch wart!*



Un noch ewos wagn dr Planerei is wichtig:

*Wer an dr Weihnachtsfeier teilnimmt, der möcht bitte bis `n
Freitag, den 7.12.2018 aarufn! (Tel. 2141)*

!!!!!!! Dos muss sei wagn dr Asserei - Bestellung !!!!!!!



*...un nächstis Gahr is halt aa wieder e
Jahreshauptversammlung -Hutznobnd:*

am Donnerstag, 10. Januar 2019,

18.00 Uhr

im Vereinshaus

Weihnachtn

**Weihnachtn is nu wieder do,
de Flockn hats vun Himml ro.
Allis liecht in weißer Pracht,
grod wie for des Fast gemacht.**

**Dor Christbaam stieht schu in dr Eck,
dr Lechter baamlt vu dr Deck.
De Gans, die bruzlt in dr Rähr,
wenn´s nár schu endlich finster wár!**

**Geschenker sei schu eigewicklt,
de Om hot fix noch wos geklipplt.
De Kinner sitzn wie de Maisle,
Betrieb is an de Futterhäisle.**

**Langsam kimt de Walt zr Ruh,
denn is gieht of Sechse zu.
De Fansterscheibn sei schu voreist,
im Arzgebirg werd nu „gespeist“,**

**Un draußn lauert schu e Maa,
dar hat in rutn Mantl a.
E grußer Sack liecht of sein Schlietn,
de Glockn ham schu sieme gelietn.**

**Dr Aufwasch is fartich, de Stub is gericht,
öb a jeder wos vun Rupprich kricht?
Dann härt mr e Kloppn, e Poltern vu draußn,
de Kinner tunne hinner dr Mutter rimsausn.**

**Plötzlich stieht dann dar Maa vor de Leit,
sei Mantl un sei Bart sei total vorschneit.
Mit den Sack hat ar siech wahrlich geploocht,
aber Weihnachtn wird do net noochgefrocht.**

**Do kennt dr Sack noch gresser sei,
do passtn noch meh Geschenker nei.
Viele kriegn, wos se siech viergestellt,
aber mannicher Wunsch blebt aa uerfüllt!**

**Zen Beispiel dar nooch Friedn of dr Walt,
is denkt doch jeder bluß an sei Gald.
Zeit for de Kinner un Zefriednheit,
des is doch is Wichtigste in dare Zeit.**

**Mr muss net rimhetzn, im allis ze ham,
is wár besser, de Leit haltn meh zam!
Noochert zieht of dr Walt aa Friedn ei,
un alle Menschn kenntn Glicklich sei!**

jedsmol, wenn mir zr Backstub neikame gesaat hat: „Itze kumme de Schmidtn, do müß mr gelei wieder de große Brottaagmaschine frei machen, sinst kriegn mir die Masse net in Griff!“ Tja, wos söll iech eich sogn: do kam des ganze Zeich an Zudatn - schie dr Reih nooch vorstieht siech - nei den grußn Brotkiebel un wurd dortn ganz maschinell un mit elektrischen Strom durch-enanner geknet. Wenn iech do als Gung aufgepaßt hob, kunnt iech mir bein bestn Willn net vürstelln, des do Stolln emol drbei rauskumme un mr die aa noch assn kaa! Aber is hat halt alle Gahr su geklappt un aa richtig gut geschmeckt. Weil de erschn Stolln bei uns net gelei aageschnietn wurn sei, gobs desserwagn am Backtog aus den Taag Ardäplkuchn. Jeds Gahr su üm de 4 - 6 Stück schiene runde Kuchn. Die hat uns dr Bäck aa gelei mit gebackn un fertich aagericht. Die sei dann zen Kaffeetrinken mit samt dr Familie un Freindschaftn in de nächstn Togn zamgeputzt wurn. Des aane Gahr war aber eweng ganz annersch. Do ham mir aa de frischen Ardeppkuchn driebn vun Bäck gehult un soßen drwartungsvoll an unnern Kaffeetisch. Mei Mutter tat in erschn Kuchn aufschneiden un aufern grußn

Taller naufn Tisch stelln. Ein Duft war des, do is dr is Wasser schu in dr Gusch zamgeloffn. Mei Vater durft is erschte Stickl probiern – ar vorzieht sei Gusch un spuckt des Stickl wieder aus: „Wos is aber des“, saat ar un nimmt in grußn Schluck aus dr Kaffeetass. „Des is ja is pure Salz auf den Kuchn!“ Mei Mutter un jeds vu uns tat ganz vürsichtlich anner klenn Eck probiern un: Tatsach, des war total salzich! Mei Mutt hat den Kuchn gelei wieder naufn Blach getaa un is nieber zen Bäck nei de Backstub. „Kostn se nár emol den Kuchn, wos is dä do passiert?“

Dr alte Vogt-Rich guckt eweng ugläubisch un probiert. „Ach du Sch..., wos is aber des!“ „Na, na“ saat dr gunge Rich, „is is in Himmel sei Dank kaane Sch..., aber puris Salz“ „Ja wer hat dä des Salz hierhar bei de Stolln hiegestellt, suwos derf doch net passiern!“ wettet dr Alte. Nu ja, dann ham die Beedn abn is Salz runnergekratzt, de Ardäplkuchn frisch eigebuttert un gezuckert. Bein Kaffeetrinkn ham mir eweng vürsichtlich na den Kuchn gebissen, aber aa mit dar grußn neie Zuckerschicht hat mr trotzdem immer eweng zuckrich-salzing Geschmack gehatt. Aber dr Kuchn war nu aamol do, also muß dr aa gassn warn! Basta!

Laßt eich in Stolln un in Ardeppelkuch fei schmeckn,

Eier Schmidti

Naturbastln mit dr Annita



Naturbastln – wie bi iech nu wieder do drauf kumme? Natur kaa mr doch net bastln, die is doch aafach do! Unner Annita hat siech aber gedacht, mr kaa siech drwagn e paar Naturdinge nei de Wohnstub huln. Un su hat se is ganze Gahr ieber allis möchliche gesammelt un getrocknt:

Bucheckerle, klaane Zappn, Vogelbeer, Rainfarn, Liliensame, klaane Blätter vu dr Hortensie, klaane Stickle vun Himbeerstrauch. Wagn Flechten vu de Baamrindn is se sugar nooch Carlsfald naus gerannt. Se hat aber gelei beteiert, des die schu of dr Ard loagn, die söll mr namlich net vu de Baame oraschpln!

Tja, su genau un naturvorbundn isse nu mol. Klaane Filzmattn hat se aa noch gekaafft un vun Filzlazschn-Dimmel kam aa noch ewng Material drzu. Auf den buntn Filz hat de Annita Figurn wie Blätter, Harzle un Schmetterlinge naufgemolt un aa noch ganz fein de nutwendischn Konturn aufgezaangt. Do hat se bestimmt e schiens paar Toch drzu gebraucht, allermacht! Als Unnergrund wurd noch su e Gitternetzstoff vorsorcht un su is draus ne ganz runde Sach wurn, also besser gesaat, zen Schluss su im ne Meter lange Straafn.



Un des ganze Zeich hat se auf nern Tisch schie aufgebaut un jeder kunnt nu siech raussuchn, wos ar auf sein lange schmoln Tüchl naufleime wollt, halt su dekorativ wie nâr mechlich, jeder nooch seiner kreativen Idee. Ui, des war itze aber e Fremwort – kreativ gibt's gar net in arzgebirgisch, do socht mr höchstns: Machs doch wies dirs grod neine Kopp kimmt!



Des war ein Gewürch un Gewiebl an den Tisch - su ham ses mir bericht - weil, iech war ja gar net do un kaas blus nochdrzähl'n.

Jeder hat siech vun all den Sachn ewos ausgeguckt, gerafft un an sein Platz geschafft. Un dann gings a schu lus, de aufgemoltn Figurn ausn Filz ausschneidn, mit dr Leimtub bestreichn un auf den Gitterstrafn naufklabn. Des hat schu eweng Geschick drfordrt. Wars net ganz allaane hiekricht hat, den is schu geholfn wurn. Su hat zen Schluß jeder mindetens aans oder aa mehere Bänder zamgehant un konnt se stolz mit eham namme.



Su sollts ja aa sei: eweng Freid bein Bastln un noocherts bein Vürzeign! Wolln mr alle racht schie gesund bleibn bis zun nächstn Bastln mit dr fleißign Annita in November 2019!

E ganz harzlichs Glück Auf,
Eier Schmidt!